

Pressemitteilung

Nr. 33/2015 - 29. Juli 2015

Ausbildungstour geht weiter – Besuch bei Figgen-Fenster (Fa. Willi Figgen) in Essen

Der regionale Ausbildungskonsens führt in den Sommerferien eine mehrwöchige Ausbildungstour durch verschiedene Ausbildungsbetriebe in Industrie, Handel und Handwerk der MEO-Region (Mülheim, Essen, Oberhausen) durch. Im regionalen Ausbildungskonsens sind u. a. die Arbeitsagenturen, Jobcenter, der DGB, die Kreishandwerkerschaften sowie die IHK zu Essen vertreten.

Ziel dieser Tour ist es, gemeinsam für duale Ausbildung zu werben, über gute Beispiele aus Betrieben, in denen die Ausbildung junger Menschen eine besondere Rolle spielt, zu berichten, und zusätzliche Ausbildungsplätze für 2015 und 2016 einzuwerben.

Halbzeit bei der Ausbildungstour - die ersten drei Betriebe haben die Ausbildungsmarkexperten bereits besucht. Am heutigen Mittwoch fand der vierte Betriebsbesuch bei Figgen-Fenster in Essen statt.

Aktuell bildet der Betrieb drei Auszubildende aus: „Uns liegt das Thema Ausbildung sehr am Herzen. Wir möchte jungen Menschen damit eine Chance auf ein selbstbestimmtes Leben geben. Bei uns stehen bei der Auswahl nicht immer nur die Noten im Vordergrund, sondern die Fähigkeiten sowie die Interessen des jungen Menschen. Wir nutzen zudem die Angebote der Arbeitsagentur und haben aktuell einen Einstiegsqualifikanten, der im August eine Ausbildung zum Tischler beginnt. So konnten wir uns erst mal ein Bild von dem angehenden Lehrling machen, und er konnte sich bereits in die Unternehmensstruktur einfinden“, erläutert Willi Figgen, Inhaber der Firma. Für das Ausbildungsjahr 2015/2016 wurden insgesamt 4 Ausbildungsverträge abgeschlossen: 3 angehende Tischler und 1 angehende Kauffrau für Büromanagement. Aktuell hat das Unternehmen 21 Mitarbeiter/innen, darunter 3 Auszubildende und 1 Einstiegsqualifikanten.

„Das Unternehmen zeigt, wie sehr sich auch kleinere und mittlere Handwerksbetriebe für das Thema Ausbildung einsetzen“, betont Ulrich Meier, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Essen. „Oftmals wird bemängelt, dass sich Betriebe aus dem Handwerk erst spät um passenden Nachwuchs kümmern können. Es gibt aber auch engagierte Arbeitgeber, wie Figgen-Fenster, die Perspektiven schafft, und sich rechtzeitig um die zukünftigen Azubis bemüht.“

„In den letzten Jahren hat sich das Bild von den Aufgaben eines Handwerkers positiv verändert. Dies liegt zum einen an den gestiegenen Anforderungen, die die Berufsbilder auch aufwerten, und zum anderen an der guten Leistung der Fachkräfte im Handwerk. Wichtig ist es nun, diesen positiven Effekt zu stärken. Das gelingt unter anderem über die Nachwuchssicherung und damit die Ausbildung junger Menschen. Denn letztendlich ist es der Nachwuchs, der eine Branche zukunftsfähig macht und entscheidend prägt. Somit lohnt es sich für Betriebe gleich doppelt, in Ausbildung zu investieren – die Unternehmen stärken dadurch das Image der Handwerksberufe und sichern ihren eigenen Fachkräftebedarf“, ergänzt Klaus Peters, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Essen.



Der stellvertretende Geschäftsführer des Bereiches Aus- und Weiterbildung der IHK zu Essen, Franz Roggemann, möchte Unternehmen motivieren, weitere Ausbildungsstellen zu melden und Ausbildungsverträge zu schließen: „Aktuell wurden für unseren Kammerbereich etwas mehr Ausbildungsverträge geschlossen als noch im letzten Jahr zu diesem Zeitpunkt. Zum offiziellen Ende des Ausbildungsjahres am 30. September hoffen wir auf eine "schwarze Null", also auf ein ähnliches Ergebnis wie im Vorjahr.“

Ismail Cebe vom DGB findet es klasse, wie Figgen-Fenster an das Thema Ausbildung heran geht. „Jugendliche brauchen Unterstützung bei der Berufswahl und während der Ausbildung. Durch meine Arbeit im Bereich der Jugendvertretung weiß ich, dass sich bei jungen Menschen immer ein zweiter Blick lohnt. Die Talente und Fähigkeiten sollten bei der Auswahl eine wichtige Rolle spielen!“

Geschichtliches zu Figgen-Fenster:

- 1945: Gründung des Unternehmens in Essen-Frohnhausen durch Tischlermeister Josef Figgen als Bau- und Möbeltischlerei
- 1960: Neubau und Umzug zum heutigen Standort
- 1970: Nach Abschluß der Schreinermeisterschule Einstieg des Sohnes und heutigen Inhabers Willi Figgen
- 1975: Aufnahme der Kunststofffenster- und Kunststofftürenfertigung
- 1976: Übergang der Tischlerei auf Willi Figgen
- 1978: Anbau einer zweiten Fertigungshalle
- 1993: Anbau einer dritten Fertigungshalle auf insgesamt über 2000 m² Fläche
- 2000: Aufnahme der Alufenster-, Türen- und Fassadenfertigung
- 2003: Einstieg der dritten Generation durch den Sohn Betriebswirt Thomas Figgen und
- 2008: die Tochter Dipl.-Ing. (FH) Holztechnik Brigitta Figgen



Die Konsenspartner lassen sich von den angehenden Tischlern zeigen, was sie bereits in der Ausbildung gelernt haben. Willi Figgen (links) freut sich über den Besuch der Ausbildungsmarktexterten.



(v.l.n.r.: Thomas Figgen, Willi Figgen, Brigitta Figgen – ein Familienbetrieb mit Herz!)



Ausbildung gehört für Figgen-Fenster zur Sicherung des Fachkräftebedarfs dazu – in der Regel wird sogar über Bedarf ausgebildet, so profitieren auch andere Betriebe, die selbst nicht ausbilden.

Fotos: Katja Hübner, Agentur für Arbeit Essen